

KLIMAWANDEL IN HIRSCHWANG

NEU!! Kinder- und Familiennachmittag
Erstes Thema: Nachhaltigkeit (S. 15)

MISSION KANN JEDER

Hinausgehen, zuhören, kennenlernen - von Herz zu Herz (S. 3)

VERHÜTUNG

Ja, aber natürlich! (S. 8)

PFARRBLATT DES SEELSORGERAUMS RAXGEBIET

GRÜSS GOTT

SOMMER 2019 / AUSGABE 4

■ EDLACH | ■ HIRSCHWANG | ■ PAYERBACH | ■ PREIN | ■ REICHENAU



**Getauft und
gesandt**

MISSION.

Nicht im fernen Afrika, sondern vor unserer Haustüre,
hier im Raxgebiet.

Was sollen wir, was können wir, was müssen wir tun,
um unserem Auftrag als getaufte Christen gerecht zu
werden?

GETAUFT UND GESANDT.

So lautet das Motto der Päpstlichen Missionswerke zu dem von Papst Franziskus proklamierten, außerordentlichen Monat der Weltmission, der im Oktober dieses Jahres begangen werden soll.

Wir werden den Sonntag der Weltmission am 20.10.19 feiern. In einem Gebet, das Papst Franziskus zu diesem Anlass veröffentlicht hat, heißt es: „Unser Vater im Himmel, als Dein Sohn, unser Herr Jesus Christus, von den Toten auferstand, hat er seinen Jüngern den Auftrag gegeben: „Geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern.“ Du erinnerst uns daran, dass wir kraft unserer Taufe an der Mission der Kirche teilhaben und für sie Verantwortung tragen. Schenke uns die Gaben des Hl. Geistes, um mutig und entschlossen das Evangelium zu bezeugen...“

Jeder Christ hat also kraft seiner Taufe (und Firmung) Anteil an der Sendung der Kirche, den Glauben an Jesus Christus, an seine rettende Liebe und Barmherzigkeit, erfahrbar zu machen und diese zu bezeugen. Mission betrifft zuerst einmal uns selber, dass wir nämlich von dieser Liebe betroffen und antreiben lassen und sie dann – je nach

unseren eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten – in unserer Familie, in unserer Nachbarschaft, in unserem Freundeskreis bezeugen und für andere erfahrbar machen. Dazu muss man kein Amtsträger der Kirche, kein Theologe oder Experte in Sachen „Bibel“ sein. Wer ehrlich und authentisch von seinem Glauben spricht und Zeugnis gibt, ohne andere dabei zu vereinnahmen oder zu „überfahren“, der wird diesen Auftrag, von dem Papst Franziskus spricht, erfüllen können. Darüber hinaus lädt uns der Sonntag der Weltkirche dazu ein, an unsere österreichischen Missionare in den Armutszonen der Erde zu denken und für sie zu beten und die jungen Kirchen zu unterstützen, die ihre Aufgaben ohne Hilfe von außen nicht bewältigen können. Noch ein paar Bemerkungen zur Situation in unserem Seelsorgeaum Raxgebiet: Nach derzeitigem Wissensstand (d.h. Ende Mai 2019) wird eine Weiterentwicklung des Seelsorgeaumes zum Pfarrverband mit September des Jah-



Dr. Heimo Sitter,
Leiter des Seelsorgeaums Raxgebiet

res durch ein Dekret unseres Herrn Kardinal erfolgen. Damit verbunden ist die Notwendigkeit, einen sog. „Pfarrverbandsrat“ zu bilden, der aus Vertretern aller vier beteiligten Pfarren besteht und die Aufgabe hat, die pfarrübergreifenden, seelsorglichen Belange so zu regeln, dass sie für alle Pfarren gültig sind. Dazu zählt z.B. auch die Gottesdienstordnung unserer Pfarren, die der neuen Situation angepasst werden muss. Da wir nicht alle Termine des Herbstes zum Zeitpunkt der Drucklegung schon werden festlegen können, ersuche ich Sie, die diesbezüglichen Informationen auf der Homepage bzw. die laufenden Verlautbarungen im Herbst zu beachten.

Mit Grüßen und Segenswünschen

Ihr

Dr. Heimo Sitter

UNSEREN GLAUBEN BEKENNEN.

Brave Christen gehen am Sonntag in die Kirche und damit hat es sich auch schon wieder bis zum nächsten Sonntag.

Heute sind wir mehr denn je aufgerufen, das, woran wir glauben, zu leben – auch außerhalb der Kirchenmauern. In dieser Ausgabe unseres Pfarrblatts finden Sie dazu einige Anregungen

und Beispiele wie wir im täglichen Leben im Gebet, in der tätigen Nächstenliebe und in der Caritas in diesem Sinn tätig werden können.

Apropos Gebet: Es ist ein schöner Brauch vor dem Essen gemeinsam zu beten. Wir besinnen uns, danken Gott für die Gaben und rufen seinen Segen herab.

Erst neulich war ich mit Familienmitgliedern und Freunden im Restaurant. Als ich diese kleine Tischgemeinschaft einlud mit mir das Tischgebet zu sprechen, bekam ich von einem meiner Söhne das Folgende zu hören:

Also Papi, das ist jetzt wirklich zu viel. Zu Hause geht ja noch, aber nicht hier! Jetzt frage ich, was muss noch alles passieren bis wir uns dazu durchringen, unseren christlichen Glauben öffentlich zu bekennen und für die Werte, die dieser repräsentiert, auch in der Öffentlichkeit einzutreten? Glaube ist Privatsache, höre ich immer wieder. Ja, aber es lohnt sich, dafür aufzustehen und einzutreten.

Wie immer freuen wir uns über Ihre Anrufe und E-Mails (0664 8575915 oder christian.fritzsche@gmx.at). Herzliche Grüße

das Redaktionsteam

MISSION KANN JEDER.

Wie wir den Menschen am besten zuhören und mit ihnen ins Gespräch kommen.

Mission kann jeder, so Otto Neubauer, Leiter der Wiener Akademie für Dialog und Evangelisation und „Mission heißt zuerst echtes, leidenschaftliches Interesse am Menschen“, so Christoph Kardinal Schönborn bei der Präsentation von Neubauers Buch „Mission Possible“.

Missio, Sendung, ist der Auftrag Jesu Christi nach seiner Auferstehung an seine Jünger: „Geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern“ (Mt. 28, 19).

Missio heißt, das Evangelium zu verkünden und zu bezeugen, die Räume der Kirche bis an die Enden der Erde zu erweitern (Papst Franziskus). An erster Stelle steht dabei das Gebet. Der erste Handelnde der Evangelisierung ist der Heilige Geist, wir sind dazu berufen, ihm zuzuarbeiten, uns allen Menschen zu öffnen und freudig die frohe Botschaft von Jesus Christus zu verkünden.

Zu den Aufgaben der Mission gehört, selbst missionarisch zu wirken (P. Karl Wallner, Leiter Missio Austria), auch hier in Österreich. Wie das gehen kann, sagt uns Otto Neubauer: „Du musst anwesend sein, und den Menschen zuhören! Frag die Menschen, was ist deine Geschichte, wirklich zuhören, wirklich versuchen den anderen kennenzulernen, vorurteilslos – so gut es geht – sich bemühen, wirklich dem Innersten des



VON DIAKON DR. ROMEO REICHEL

anderen ein wenig nahe zu kommen. Dann zeige sich ein schönes Bild vom Menschen. Es geht auch darum, dem Menschen wieder seine Größe zu zeigen, das Schöne hervorzuheben. Ich glaube, die eigentliche Frage der Glaubensweitergabe - dieses Dialoges über Gott und die Welt - geht im Wesentlichen von Herz zu Herz. Jeder Mensch hat etwas zu geben und das ist das eigentliche Herzstück der christlichen Botschaft: Du bist etwas ganz Großartiges. Jeder Mensch hat etwas Großartiges zu geben. Nicht das Versagen ist das Entscheidende, sondern das Vergessen. Aufrichten ist eine der zentralen Aufgaben der Kirche – mit den Menschen ins Gespräch kommen! – jeder kann Missio!“

Wer sind die Adressaten der Frohen Botschaft? Natürlich auch Teilnehmer an der heiligen Messe in der Kirche, vor allem aber diejenigen, die nicht in die Kirche kommen, die nicht Glauben,

Nichtchristen, Agnostiker, Atheisten. Mit ihnen müssen wir – ohne aufdringlich zu sein – ins Gespräch kommen. Kirche muss, wir alle müssen hinausgehen, dorthin gehen, wo diese Menschen sind. Auch Caritas ist Missio. Die Caritas der Kirche muss sich unterscheiden von den sozialen Einrichtungen der Kommunen. Auch beim karitativen Wirken muss der Mensch – nach oben Gesagtem – spüren, dass wir an ihm, seinem Schicksal, an seinem Innersten interessiert sind, dass er für uns ein großer Mensch ist. Das ist die Aufgabe. Sie ist nicht leicht und erfordert Energie, es wird öfter misslingen als gelingen, aber das eben ist die Herausforderung, wenn wir die Worte Christi ernst nehmen.

Was bedeutet hinausgehen hier und heute? Hinausgehen bedeutet, am gesellschaftlichen Leben teilnehmen, an den Festen teilnehmen, überall, wo Menschen zusammenkommen, sich unter die Menschen zu mischen, in die Sozialwohnheime gehen, ins Gespräch kommen, gottesdienstliche Feiern in Sozialheimen anbieten, so geschehen im Sozialzentrum in Payerbach, wo alle 2 Monate eine Andacht oder ein Wortgottesdienst gefeiert wird, wozu alle Bewohner eingeladen sind. Hinausgehen um dort ein Zeugnis für das Evangelium zu geben ist nicht allein Aufgabe der kirchlichen Amtsträger, dieses Hinausgehen ist Aufgabe aller Christen.

Der Entlassungsruf am Schluss der Heiligen Messe lautet „Gehet hin in Frieden“, dabei sollte mitklingen

„Gehet hinaus und wirkt!“ □

SOZIALBERATUNG DER CARITAS.

Hilfe bei sozialen und finanziellen Notlagen.

VON DIAKON DR. ROMEO REICHEL

Die Beratung erfolgt durch eine Sozialarbeiterin der Caritas nach Terminvereinbarung über unsere Pfarrsekretariate in der Sozialberatung NÖ Süd, Neuklostergasse 1, 2700 Wiener Neustadt. Bei Bedarf kommt die Sozialarbeiterin auch in die Pfarre oder zu den Betroffenen nach Hause. Eines der

wichtigsten Ziele ist dabei die Hilfe durch Selbsthilfe. Die Beratung ist kostenlos.

Das Angebot umfasst:

Beratung und Information zu sozialrechtlichen Ansprüchen, auch in Zusammenhang mit dem Fremdenrecht. Beratung zu staatlichen Ansprüchen und Leistungen.

Information über die soziale Landschaft in Wien NÖ - Weitervermittlung an zuständige staatliche Stellen und

spezialisierte Einrichtungen.

Unterstützung bei der Erarbeitung eines Haushaltsplanes.

Sie gibt erste fremdenrechtliche Informationen und vermittelt bei Bedarf zum fremdenrechtlichen Journaldienst der Caritas Wien weiter.

Bitte vereinbaren Sie einen persönlichen Beratungstermin. Anmeldung über Frau Elisabeth Glorioso in der Pfarrkanzlei. Kanzleistunden und Rufnummer siehe Seite 15. □

DAS ERSTE SAKRAMENT.

Wie geht Taufe?

VON DIAKON NORBERT MANG

Im Frühchristentum empfangen Erwachsene die Taufe. Beginnend mit dem 5. Jahrhundert hat sich die Säuglingstaufe durchgesetzt.

Heute wird wieder diskutiert, ob die Kinder selbst entscheiden sollen, ob sie sich taufen lassen (ich finde das gut).

Dennoch haben wir unsere Kinder als Baby taufen lassen.

Mit der Taufe ist es, wie wenn das Kind nochmals neu geboren wird. Aber diesmal wird es bewusst in den Heilsplan Gottes hereingenommen. Übrigens, auch Jesus hat sich taufen lassen.

Die Taufe ist voller Riten und Zeichen. Das Kind wird geadelt, gesalbt und mit göttlichem Schutz besiegelt. Christus ist der Heiland und dem Täufling wird mit dem weißen Taufkleid Christus angezogen.

Ich selber liebe Taufen, es ist ein besonderes Fest, hier wird bewusst das Kind in den Liebesbund mit Jesus hineingenommen. Außerdem wird mit der Taufe Gottes Hilfe mit in die Familie genommen. So kann man sich mit allen Sorgen und allem Stress, der fast normal mit Babys ist, der Fürsorge Gottes anvertrauen. Für die Taufe ist ein Taufgespräch mit dem Priester oder Diakon notwendig.

Unter www.katholisch.at lesen wir über das Sakrament der Taufe Folgendes:

Das Wort „Taufe“ kommt vom Eintauchen – „getauft im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“. Gependet wird die Taufe durch Eintauchen in Wasser oder durch Übergießen mit Wasser. Der Taufe selbst geht ein Taufgespräch mit dem zuständigen Pfarrer voraus. In diesem Gespräch informiert der Pfarrer über die Bedeutung und Voraussetzungen für die Taufe. Idealerweise sind die Taufpaten bei diesem Gespräch anwesend. Beim Taufgespräch wird darüber hinaus der Ablauf der Taufe besprochen. Die Anmeldung zur Taufe geschieht für gewöhnlich in der Wohnpfarre.

In den meisten Pfarren wird geraten mindestens vier Wochen vor dem geplanten Termin mit der Pfarre Kontakt aufzunehmen. Um die genauen Anforderungen zu erfahren wenden sie sich bitte direkt an die Pfarre - Frau Glorioso steht Ihnen zu Kanzleizeiten gerne zur Verfügung.

Sonst brauchen Sie folgende Dokumente bei der Anmeldung zur Taufe: Geburtsurkunde des Täuflings, Meldezettel des Täuflings, Taufschein der Eltern, Heiratsurkunde und Trauungsschein der Eltern (falls verheiratet). Mit dem Entschluss zur Taufe verpflichten sich die Eltern oder Erzie-



lungsberechtigten dazu sich zum katholischen Glauben zu bekennen und dem getauften Kind eine christliche Erziehung angedeihen zu lassen. Die Taufe ist nicht nur das erste Sakrament, das einem Kind gependet wird, sondern gleichsam „Zugangstor“ zu den übrigen Sakramenten der Kirche. Das Bekenntnis zum Glauben an den dreieinigen Gott und der Empfang der Taufe sind das Fundament, auf dem das persönliche christliche Leben und das Leben der Kirche als Gemeinschaft weiterbauen.

Bei der verbreiteten Kindertaufe hat der Pate ein wichtiges Amt. Der Pate, die Patin werden ihrem Patenkind zum Vorbild im Glauben und zu einem Weggefährten in den konkreten Situationen des Lebens.

Um das Patenamnt übernehmen zu können, ist es notwendig, dass Sie selbst aus dem Glauben an Jesus Christus leben und in der Gemeinschaft der Kirche stehen.

Voraussetzungen sind, dass Sie das 16. Lebensjahr vollendet haben, selbst katholisch sind und voll in die Gemeinschaft der Kirche eingegliedert, das heißt getauft, gefirmt und falls verheiratet auch kirchlich verheiratet sind. Sie sollen aktiv an der Entwicklung des Glaubenslebens des Ihnen anvertrauten Menschen mitwirken und können daher nicht aus der Kirche ausgetreten (oder ausgeschlossen) sein. □

Ich biete gerne Krankenkommunion oder ein Seelsorgegespräch an.

Zögern Sie nicht, rufen Sie mich an, wenn Sie gerne über den Glauben sprechen wollen, ich komme Sie gerne besuchen.

Diakon Norbert Mang (0699 1168 77 86)

GLAUBE UND MISSION.

Zeugnis einer 14-Jährigen.

VON MARIA KERN



In der Volksschule wurde mir im Religionsunterricht sehr viel von Jesus erzählt, doch leider: Überzeugt war ich von all dem nicht. Ich hatte keine wirkliche Vorstellung von Gott und konnte weder so richtig glauben, noch eine Entscheidung für Gott treffen. Schließlich wünschte ich mir, Gott über das Ministrieren zu finden. Der Dienst war schön, doch das wirkliche

Glaubenserlebnis blieb auch hier aus. In der Mittelschule sahen wir im Religionsunterricht einen Film über eine Nahtoderfahrung, wo mir das erste Mal in meinem Leben die Augen in Richtung Gott und Glaube geöffnet wurden. Jetzt war es klar: Es gibt einen Gott! Ein Gott des Lichtes und der Erlösung! Mein Glaube begann zu wachsen bis es dann schließlich in der Firmvorbereitung mit Doris zum starken „Glaubensdurchbruch“ kam. Auf der einen Seite begann ich regelmäßig zu beten und musste erstaunt feststellen, wie gut mir das tat und wie so manches Problem leichter zu ertragen war oder vielleicht auch noch verschwand. Auf der anderen Seite hat mich der Jugendalpha-Glaubenskurs sehr beeindruckt, wo ich auf eine so spielerische

Art viel über Gott und Jesus erfahren durfte.

Wenn ich jetzt, ein Jahr nach der Firmung, so über mein Glaubensleben nachdenke, dann muss ich zugeben, dass ich zwar nicht mehr so viel bete wie in der Zeit der Firmvorbereitung, ich aber weiterhin sehr gläubig bin.

Was Mission jetzt für mich konkret bedeutet?

Es ist mein tiefer Wunsch, dass alle Menschen an Gott glauben können. Ich bin auch bereit, für dieses große Anliegen zu beten. Vielleicht kann ich auch einmal bei einem Jugendalpha mithelfen, um bei diesem Glaubenskurs anderen jungen Menschen von meinem Glauben zu erzählen? Wer weiß? Eines steht fest: Ich bin offen für Gottes Wege mit mir! □

WALLFAHRT NACH MARIAZELL.

Am 8. Oktober geht's mit dem Bus nach Mariazell - herzliche Einladung!

VON MICHAEL SILLAR UND PETER KAISER



Zuletzt wurde im Jahr 2012 von der Pfarre Reichenau eine Wallfahrt nach Mariazell organisiert.

Damals haben die Kinder der Neuen Mittelschule Reichenau die Bitte um die Genesung einer Mitschülerin ausgedrückt, indem sie ein Liebfrauenkleid angefertigt und in Mariazell übergeben haben.

Der Bezug unseres Seelsorgeraums zu Mariazell soll heuer erneuert werden. Wir haben ersucht, dass die Statue rechtzeitig zu unserer Wallfahrt am 8. Oktober mit eben diesem damals gestifteten Gewand eingekleidet wird.

Vor kurzem ist nun die entsprechende, offizielle Bestätigung aus Mariazell eingelangt.

Und nun zum Programm:
Abfahrt 7.20 Uhr in der Prein, 7.30 beim Gasthof Kobald, Zusteigemöglichkeiten bei allen Bushaltestellen in Reichenau und Payerbach
10 Uhr feierliche heilige Messe beim Gnadenaltar der Mariazeller Basilika
anschl. gemeinsames Mittagessen.
Abfahrt von Mariazell um ca. 15.00 Uhr
Fahrt zum Neuberger Münster
Besichtigung des Kapitelsaals und des

Kreuzganges, anschließend Andacht im Münster.

Fahrt zur Schlusseinkehr im Gasthof Teichwirt Urani nahe Neuberg an der Mürz.

Rückkehr ca. 19.30 Uhr
Fahrpreis € 15

Anmeldungen:

bitte ab sofort bei Mag. Peter Kaiser
0699 10462357

oder
bei Fr. Glorioso in der Pfarrkanzlei Payerbach, Mittwoch und Freitag von 9–11 Uhr unter 02666/52481. □



IM ZEICHEN DER NÄCHSTENLIEBE.

Was treibt Leute an, sich für andere, für die „gute Sache“ einzusetzen?

NORBERT MANG hat Menschen in unserem Seelsorgeraum befragt.

Hier kommen einige der Antworten:

Helden für IHN

Steffi: „Ich bin 18 Jahre alt und bin seit 4 Jahren bei einer katholischen Jugendgruppe, die sich *Helden für Ihn* nennen. Wir kommen aus ganz Österreich und treffen uns ca. 4 Mal im Jahr an verschiedenen Orten. Es ist auch immer wieder ein Abenteuer, da wir nie wissen was uns erwartet. Wir verbringen diese Zeit ohne Handys meistens in der Natur und stellen uns als Gruppe immer wieder neuen Herausforderungen. Darüber hinaus tauschen wir uns über unseren Glauben aus, haben Vorträge, beten gemeinsam und feiern die Heilige Messe. Diese Treffen geben mir eine unglaubliche Kraft, Sicherheit und Stärkung im Glauben. Da man sich im Alltag mit seinem Glauben oft alleine gelassen fühlt, sind diese Treffen für mich eine Möglichkeit mich in meinem Glaubensleben weiterzuentwickeln.“

Bei Interesse bitte melden: stefanie.bluemel@gmx.at



Kirchenchor

David, Maxi, Nadja, Elena: „Wir singen aus Freude an der Musik. Wenn diese Freude dann an die Menschen beim Gottesdienst weitergeschenkt wird - Halleluja.“ Die Familie Erlach betreibt einen Biobauernhof weiter Infos www.raxbauer.at.



”

Gott sucht dich, auch wenn du ihn nicht suchst.

Gott liebt dich, auch wenn du ihn vergessen hast.

Gott erkennt in dir eine Schönheit, auch wenn du

meinst, all deine Talente vergeudet zu haben. “

“

Papst Franziskus

Caritas Flohmarkt



Christa, Brigitte, Jetty, Johanna

„Wir sind dankbar, dass wir anderen Menschen die in Not sind, helfen können.“

Kontakt für Flohmarktspenden:
Christa Wallner (06607020707)

Bergrettung



Richard, Gerhard, Walter, Hannes

„Die Gemeinschaft stärkt uns. Wir machen eine sinnvolle Tätigkeit in den Bergen“

Kisi Club und MinistrantIn



Amelie

„Singen und Tanzen macht mir viel Spaß und ich bete für andere!“ Wir freuen uns, wenn neue Kinder zum Kisi Club dazustoßen.

Kontakt Doris Kargl (0664 6217180) □

HELDEN VON HEUTE.

Der berührende Weg des Gendarmen Arnaud Beltrame, der sich einem Terroristen als Geisel anbot.

GASTBEITRAG VON MICHAEL PRÜLLER

Arnaud Beltrame, Oberst der Gendarmerie, gestorben am 24. März mit 45 Jahren: „Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt.“

„Während der Name seines Mörders schon dem Vergessen anheimfällt, wird sein Name zum Inbegriff des französischen Heroismus.“ So würdigte der französische Staatspräsident Emmanuel Macron den Gendarmerie-Oberstleutnant Arnaud Beltrame. Dieser hatte sich bei der Geiselnahme in einem Supermarkt in Carcassonne, Frankreich, freiwillig als Geisel gegen eine Mutter austauschen lassen. Beim Sturm auf den Supermarkt wurde er vom Terroristen durch Schüsse und Messerstiche verletzt und starb am nächsten Tag.

Laut Macron steht der 45-jährige Offizier „für den Geist des Widerstandes, der die höchste Bekräftigung dessen ist, was wir sind – das, wofür Frankreich immer gekämpft hat: seine Unabhängigkeit, seine Freiheit, sein Geist der Toleranz und des Friedens gegen alle Hegemonien, alle Fantasmen und alle Totalitarismen.“

Was der Staatspräsident nicht erwähnte, weil es in Frankreich als strikte Privatsache gilt, war der katholische Glaubensweg Beltrames. Er stammte aus einer kaum praktizierenden Familie und wird, wie viele karrierebewusste junge Franzosen, Mitglied einer Freimaurerloge. Erst eine Soldatenwallfahrt nach Lourdes im Jahr 2006 öffnet dem 33-Jährigen das Herz für den Glauben. Er kommt oft in die Zisterzienserabtei Timadeuc, und nach einer Christusbegegnung beginnt er einen zweijährigen Glaubenskurs und feiert im Jahr 2009 Erstkommunion und Firmung. „Und niemals hat er seitdem seine Freude am wiedergefundenen Glauben verborgen“, sagt der Mönch Jean-Baptiste aus der uralten Abtei Sainte-Marie de Lagrasse, der den Gendarmerieoffizier die letzten Jahre begleitete.

Bei einer Pilgerfahrt 2015 zum Wallfahrtsort Saint'Anne d'Auray, so

schreibt die Zeitung La Croix, bittet er die Muttergottes, ihm seine zukünftige Frau zu zeigen. Und wenig später lernt er Marielle kennen, eine Absolventin der Missionsschule in Paray-le-Monial der Gemeinschaft Emmanuel, die bei den Franziskanern in der Bronx gearbeitet hatte. Er heiratet sie zivil, und sie bereiten sich intensiv zwei Jahre lang auf die christliche Ehe vor. Pater Jean-Baptiste hätte sie am 9. Juni trauen sollen.

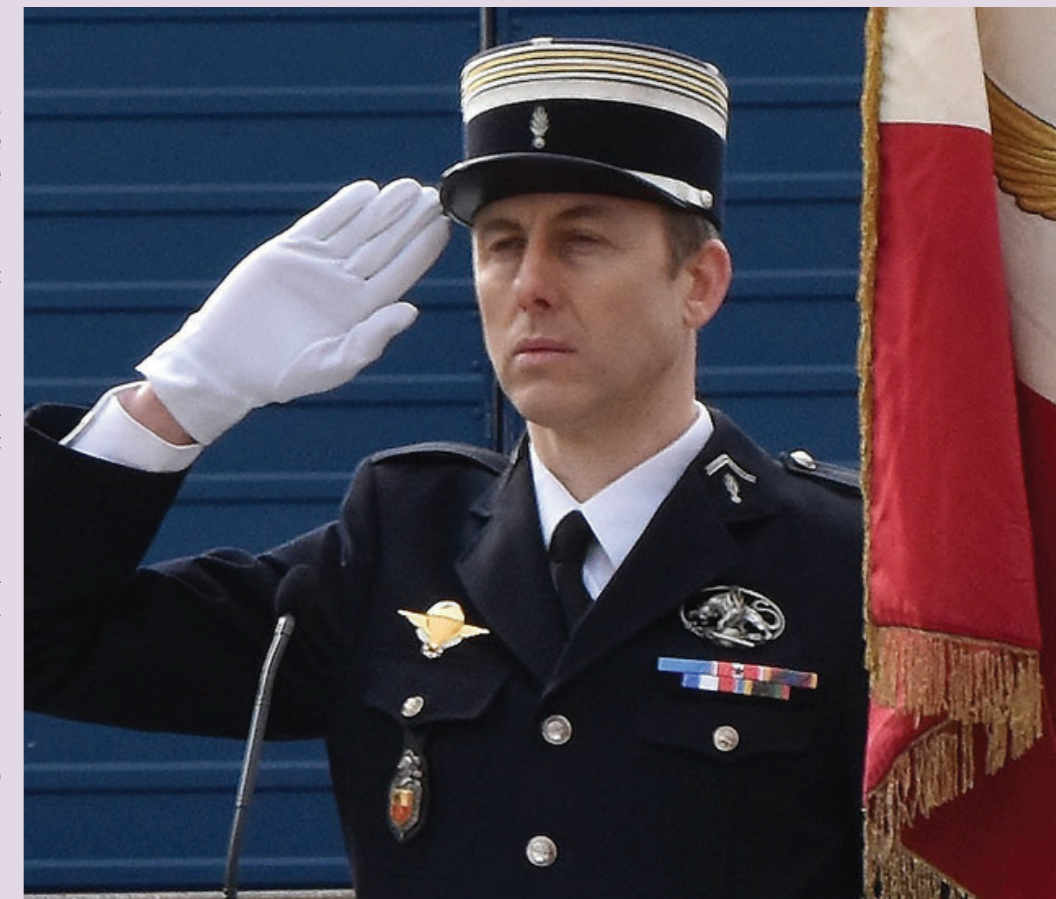
Bruder Etienne aus dem Kloster Timadeuc erinnert sich: „Er verkörperte die erstaunliche Mischung eines von seiner neuen Entdeckung verzauberten Kindes und eines Entscheiders, der alles daran setzt, seine Arbeit gut zu erfüllen, der viel von sich und seinen Leuten verlangt.“ Marielle: „Er war durch und durch Gendarm, und das bedeutete für ihn: beschützen. Aber man kann sein Opfer nicht verstehen, wenn man es von seinem persönlichen Glauben trennt.“ So sehr muss sein Entschluss, sich als Geisel zur Verfügung zu stellen, seinem Wesen entsprochen haben, dass seine Mutter sofort wusste, dass er es ist, als

sie von der „Heldentat eines Gendarmen“ hörte. Viele haben im Zusammenhang mit dem Tod Beltrames das Christwort zitiert: „Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt“ (Joh 15,13).

In seiner Trauerrede hat Präsident Macron klar gemacht, dass dieses Wort allgemeine Gültigkeit hat und Beltrame dafür steht: „Ich sage das der Jugend Frankreichs, die ihren Weg und ihren Platz sucht, sich vor der Zukunft fürchtet und daran verzweifelt, in unserer Zeit das zu finden, was den Hunger nach dem Absoluten stillt, den jede Jugend kennt: Das Absolute ist hier, hier vor euch.“

Aber man findet es nicht in den fanatischen Irrfahrten, in die euch die Anhänger des Nichts ziehen wollen. Man findet es auch nicht im tristen Relativismus, den manch andere vorschlagen. Man findet es im Dienst, in der Hingabe, in der Hilfe, die man anderen leistet, im Einsatz für den Nächsten, der nützlich macht, der besser macht, der wachsen und weiterkommen lässt.“

À dieu, Arnaud Beltrame! □



VERHÜTUNG - JA, NATÜRLICH.



VON VERONIKA RELLA

Bio-Lebensmittel, Naturkosmetika, schadstofffreies Spielzeug... – eine nachhaltige, natürliche Lebensweise liegt im Trend. Auch in puncto Verhütung suchen immer mehr Paare eine Alternative zu Pille, Spirale oder Kondom und entdecken die Vorteile der natürlichen Empfängnisregelung (NER). Dabei nutzt das Paar die unfruchtbare Zeit im weiblichen Zyklus, die sich anhand von Aufwachttemperatur und Zervixschleim zuverlässig bestimmen lässt. So kann man die Kinderzahl planen, ohne in den natürlichen Zyklus der Frau oder in die körperliche Vereinigung an sich eingreifen zu müssen.

Die Nebenwirkungen sind ausschließlich positiv. Denn NER ist ein Weg, wo beide Partner gemeinsam Verantwortung übernehmen. Das fördert die Kommunikation und schafft Vertrautheit sowie gegenseitigen Respekt. In den enthaltsamen Phasen dürfen die beiden andere kreative Wege der gegenseitigen Liebesbezeugung finden; und das körperliche Einswerden bleibt etwas Besonderes, auf das man sich immer neu freuen kann.

Wir haben ein Ehepaar aus dem Seel-sorgeraum zu seinen Erfahrungen mit NER befragt. Die beiden sind seit 8 Jahren verheiratet und haben eine Tochter.

Veronika: Wie sicher fühlt ihr euch mit NER?

Wir fühlen uns sehr sicher damit, es hat 8 Jahre lang in beide Richtungen (sowohl zur Verhütung als auch bezüglich Schwanger werden) super und

ohne eine einzige Panne funktioniert! V: Was hat euch zu dieser Art der Familienplanung bewogen? Wir wollten etwas sehr Sicheres mit möglichst wenigen Nebenwirkungen. Außerdem ist es eine sehr partnerschaftliche Methode, und es ist schön, auch in diesem Bereich aufeinander Rücksicht zu nehmen.

Auch hilft es, den eigenen Körper bes-

”

...das ist ja auch das Schöne dran!

“

ser einschätzen zu lernen. Man kann viel über den Gesundheitszustand einer Frau ablesen. Z.B. an der Basaltemperatur, ob die Schilddrüse gut arbeitet, ob man überhaupt Zyklen mit Eisprüngen hat... Das war der zweite Grund, das hat mich persönlich alles sehr interessiert.

V: Ist das tägliche Messen und Beobachten nicht sehr mühsam?

Nein, das Beobachten des Zervixschleims geht ganz nebenbei und bedarf null Aufwand und das Temperaturmessen dauert täglich 5 min. Man bekommt auch ein gutes Gefühl dafür im Laufe der Zeit, sodass ich nun nur noch an ca. 10 Zyklostagen Temperatur messe.

V: Du arbeitest ja manchmal auch nachts. Funktioniert NER auch bei einem unregelmäßigen Schlaf/Wach-Rhythmus?

Die Nachtarbeit hat meinen Zyklus in-

teressanterweise weniger beeinflusst als erwartet. Ich fand die Stillzeit schwieriger, aber nach einigen Monaten hatte ich auch ein gutes Gefühl dafür.

V: Seht ihr auch Nachteile bei dieser Methode?

Eine Grundbereitschaft zur Körperbeobachtung muss man haben. Und Verständnis vom Partner, dass man sich an manchen Tagen zurückhalten muss. Für NER muss man sich einfach zusammen als Paar entscheiden. Das ist ja auch das Schöne daran!

Familienplanung im Einklang mit Körper und Natur, ohne unerwünschte Nebenwirkungen, umweltfreundlich und quasi kostenlos.

Mehr Info über NER gibt es ...

... bei Michaela Speringer, zertifizierte NER-Beraterin aus Würflach: michaela.speringer@gmx.at, Tel. 0699 10124179

... im Buch „Natürliche Empfängnisregelung“ von Prof. Dr. Med. Josef Rötzer (Herder-Verlag)

... oder unter www.iner.org (NER-Institut Österreich) □

NER auf einen Blick:

- keine Gesundheitsrisiken
- keine künstliche hormonelle Umweltbelastung
- Unabhängigkeit von Arzt und Pharmaindustrie
- Sicherheit mind. so hoch wie bei Pille (in etablierter Temperaturhochlage sogar Pearl-Index von 0,0)
- Partnerschaft wird belebt (Scheidungsrate von nur 0,6 bis 12,5 % bei NER-Paaren, abhängig vom Grad d. Religiosität)



HEILIGE THÉRÈSE VON LISIEUX.

Eine Heilige für jede Lebenslage.



VON DIAKON NORBERT MANG

Die hl. Thérèse trat mit 15 Jahren in den Karmel von Lisieux ein. Dort hatte sie viele Probleme mit ihren Mitschwestern, die sie völlig falsch einschätzten und als arrogant abtaten. So wurde sie - wir würden heute sagen - in ihrer Ordensgemeinschaft gemobbt. Sie muss sich oft als Außenseiterin gefühlt haben. Doch was machte diese Frau in ihrer Verzweiflung? In ihrem tiefen Glauben hielt sie alles Christus hin, ja sie übergab ihr ganzes Leid Jesus, ohne selbst irgendwie an ihrer Ohnmacht festzuhalten. Ich würde es tägliche, mehrmalige Lebensübergabe an Jesus nennen. „Herr,

sei Du meine Heiligkeit, denn ich vermag es nicht aus mir selbst heraus“. Das sind Worte, die mir tief unter die Haut gehen. Zu erkennen, wie absolut notwendig es ist, Christus als Zentrum des Lebens zu haben.

Jede Lebenssituation schenkte die heilige Thérèse ohne Wenn und Aber sowie in Totalhingabe und mit freiem Herzen Gott. Sie ist die Heilige, die mit Einfachheit und Klarheit den Weg zur Erlösung ging. Gott ist nicht kompliziert, wir sind es, die verschoben sind. Gott will dich und mich „nur“ lieben. Und auf dieses „Ja“ von uns wartet er. Obwohl die hl. Thérèse ihre Heimatregion kaum je verließ, wurde sie zur Patronin der Weltmission (Gedenktag am 1. Oktober). Ihre theologischen Schriften können kaum an die Brillanz der großen Werke der Christenheit heranreichen, dennoch wurde sie zur Kirchenlehrerin. Sie steht damit als erst dritte Frau in diesem Rang (nach Theresia von Avila und Katharina von Siena). Thérèse von Lisieux starb sehr jung, mit 24 Jahren.



Die hl. Thérèse von Lisieux - Statue in der Edlacher Kirche

Ihre Einfachheit, in der sie Christus alles schenkt, gehört wohl zum Schwierigsten für jeden Menschen, sonst würde unsere Gesellschaft anders aussehen, denke ich. Wer hat den Mut Christus sein Leben anzuvertrauen? Ganz? □

SCHÖNE HEILIGE ORTE AUGENBRÜNNL.

VORGESTELLT VON MIA MATISEK

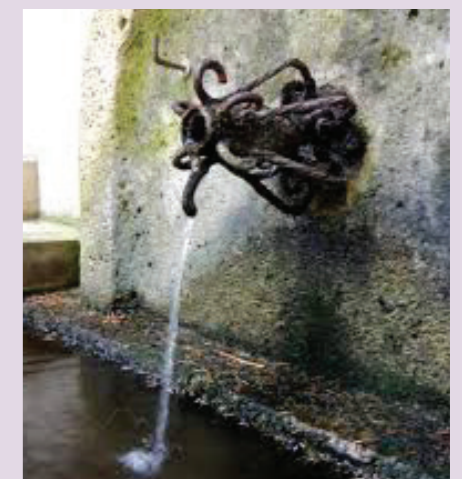
Mir ist aus Kindertagen die folgende Legende bekannt:

Ein Jäger war wieder einmal auf der Pirsch und schoss auf ein Reh, das er aber nur verwundete und nicht tötete. Er ging auf Nachsuche, um dem Reh den erlösenden Gnadenschuss zu geben und fand es nass neben einer sprudelnden Quelle liegend. Es hatte offensichtlich in dieser Quelle gebadet. Der Jäger sah mit Verwunderung, dass die Schusswunde nicht mehr blutete und dass das Reh sich langsam erholte. Als es nach geraumer Zeit wieder aufstand und davoneilte, ließ er es ziehen, ohne nochmals zu schießen. Dem Jäger ließ dieses Erlebnis keine Ruhe und er erzählte vielen Menschen davon. Einige Jahre später stellte man fest, dass immer wieder Menschen (vor allem Bergleute, die von der Arbeit unter Tag oft entzündete Augen hatten) zu der Quelle gingen, um ihre Augen mit dem Quellwasser zu benetzen. Die Heilkraft der Quelle hatte

sich herumgesprochen und viele, die hingingen und sich wuschen, hatten nie mehr Probleme mit ihren Augen. Aus Dankbarkeit errichteten sie eine kleine Kapelle neben der Quelle, der man den Namen ‚Augenbrünnl‘ gab.

Meine Mutter, Beate Wieser aus Hirschwang, glaubte seit jeher an diese Geschichte und pilgerte ihr ganzes Leben lang - sie ist 2000 gestorben - immer wieder zum ‚Augenbrünnl‘, um ihre Augen mit dem köstlichen Nass zu waschen - sie konnte dank ihrer guten Augen, bis ins hohe Alter immer noch ohne Brille lesen und stricken. In den 1960er Jahren stellte sie fest, dass das ‚Augenbrünnl‘ in einem sehr desolaten Zustand war. Die Wände waren feucht und zum Teil verschimmelt, Moos und Gras wuchs unter den Sitzbänken, und es kamen nur mehr selten Leute, um sich an dem glasklaren Wasser zu erfreuen. Beate beschloss, dass die Kapelle renoviert werden müsste und sie begann unermüdlich Geld zu sammeln, bis eine Renovierung oder fast ein Neubau der Kapelle möglich war.

Viele freiwillige Helfer machten mit. Die Quelle selbst wurde gefasst. Seither rinnt sie durch ein Rohr unter der Kapelle hindurch und spendet das



heilsame Wasser nun an der Aussenseite der Kapelle. 1968 wurde die Kapelle ‚Augenbrünnl‘ wiedereröffnet und ist seit damals wieder ein beliebter Ausflugsort der schönen Gegend rund um Hirschwang.

Heute kümmert sich der Brauchtumsverein von Hirschwang um die Kapelle. Es finden dort Maiandachten, Hubertusfeiern, Taufen und sogar hin und wieder eine Hochzeit statt.

Eure Mia Matissek □

TOD UND AUFERSTEHUNG.

Firmlinge fragen: Warum sterben Leute? Wie ist es, wenn man einfach nicht mehr lebt?

Wie kann man sich den Tod vorstellen? Was ist nach dem Tod? Ich will wissen, ob Gott lebt!



VON REINHARD FULTERER

Eure Fragen zur Firmung gehen ganz schön tief. Aber klar, wenn man sich für einen Glauben entscheidet, dann möchte man ja auch, dass dieser einem die paar großen Lebensfragen beantwortet. Und bekommt ihr die gewünschten Antworten?

Jesus sagt so ungefähr, dass er nach seiner Auferstehung zu seinem Vater gehen wird und jedem von uns einen Platz im Himmel einrichten wird.

Naja, sagen kann man ja viel, aber stimmt es, was er da verspricht?

Immerhin ist er ja am Kreuz gestorben.

Sein Körper war tot und er ist dann nach drei Tagen wieder auferstanden. Ein klarer Beweis also, dass mit dem Tod nicht alles aus ist.

Wer sagt denn, dass das stimmt?! Das steht da halt in so einem Buch geschrieben. Kann ja jeder solche Geschichten aufschreiben.

Ja, so sind wir Menschen. Was wir nicht selber sehen, fällt uns nur schwer zu glauben. Der Thomas, einer seiner Apostel, hat auch nicht glauben können, dass Jesus nach seiner Kreuzigung jetzt plötzlich wieder lebt, obwohl ihm seine Apostelkollegen von Ihrer Begegnung mit Jesus erzählt haben. Er musste Jesus zuerst selber sehen und seine Finger in die Kreuzwunden Jesu legen - dann erst hat er daran geglaubt, dass Jesus wieder lebt.

Jesus hat dann in etwa folgendes gesagt: „Na, du Thomas, jetzt ist es ja leicht zu glauben, aber besser für dich wäre es gewesen, wenn du ohne diese Beweise geglaubt hättest.“

Weil wir aber schwach sind und immer wieder etwas Handfestes benötigen, lässt Gott einzelne Menschen immer wieder bis zum heutigen Tag kurze Einblicke in die göttliche Welt nehmen.

Dr. Eben (1) schreibt nach seiner Nah-Tod-Erfahrung, bei der er Gott anscheinend ganz nahegekommen ist, in etwa Folgendes: Die Stimme dieses Wesens war warm und persönlich. Es konnte mich in- und auswendig. Es hatte ganz menschliche Eigenschaften, strahlte Wärme aus und ein tiefes Mitgefühl für uns Menschen. Und sogar Humor und Ironie konnte ich bei dem Wesen wahrnehmen. An einer anderen Stelle schreibt er dann: Er hat volles Verständnis für unsere menschliche Situation und zwar tiefgehender und persönlicher, als wir uns das überhaupt vorstellen können, denn er weiß, was für eine schreckliche Last es ist, auch nur für einen Moment ohne jede Erinnerung an das Göttliche zu leben.



Eure Fragen nach dem Tod haben ihren Ursprung in diesem Nicht-Wissen des Göttlichen, diesem nicht lebendig, spürbaren, Verbundenseins mit Gott. Es ist schrecklich, dieses Getrenntsein. Es ist schrecklich keine Erinnerung an das Göttliche zu haben und Gott weiß, dass das für uns schrecklich ist - und trotzdem setzt Er uns dem aus - Warum?!?!!!!!

Jesus sagt, für Thomas wäre es besser gewesen zu glauben, bevor er die Beweise bekommen hat. „Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.“

Es ist eine harte Schule. Aber dieses Glauben ohne zu sehen scheint eine der großen Herausforderungen dieses irdischen Lebens zu sein. Eine Kaderschmiede - eine Seelenschmiede. Das Feuer des Zweifels, des Unglaubens,

der Resignation, der Verzweiflung nagt unser ganzes Leben an uns. Und doch gibt Gott uns immer wieder Zeichen seiner Existenz. Ich bin überzeugt, dass an jedem einzelnen Tag Wunder geschehen, das heißt, dass Gott ständig sich zeigt und dort hilft, wo wir mit unseren Mitteln nicht mehr helfen können. Das geschieht nicht im Verborgenen. Menschen ziehen durch die Welt und berichten in Vorträgen von Ihrer Heilung durch Gott, Heilungsmessen werden durchgeführt in denen Menschen von einem Augenblick auf den anderen gesund werden. Eine Bekannte von mir war dabei, als an einem Marienwallfahrtort eine Marienstatue zu weinen begonnen hat und so weiter und so fort. Habt ihr davon was in den Nachrichten gehört? Warum nicht? Je-

den einzelnen Tag geschehen solche Dinge. Versteht ihr? Wir wollen gar nichts davon wissen, wir wenden uns von diesen Geschehnissen ab.

Gott hat ein tiefes Mitgefühl mit uns. Darum lässt er das Göttliche immer wieder in unserem Alltag aufblitzen. Besser wäre es zu glauben, ohne zu sehen, aber Gott weiß wie hart das ist. Jeder von uns bekommt so viel zugemutet, wie er gerade noch tragen kann. Sei überzeugt davon, es wird nie mehr als Du tragen kannst. Wenn Du viel zu tragen hast, dann hast Du auch die dazu notwendige Kraft bekommen. Und wenn wir am Nichtsehen, am scheinbaren Alleinsein zu verzweifeln drohen, dann leuchtet er kurz auf. Dann lässt er Dich seine immerwährende, tiefe Liebe spüren, die immer, immer, immer für Dich da ist, auch wenn Du sie oft nicht zu sehen vermagst.

Die Frage nach dem Tod muss gestellt werden, diese Frage muss in uns lebendig bleiben, denn die Antwort ist Gott.

Quelle (1): „Blick in die Ewigkeit“ von Dr.med. Alexander Eben

BETEN WIRKT.

Wer an die Kraft des Gebets glaubt, sollte beten.

In unserem Seelsorgeraum gibt es eine, für alle offene, Gebetsgruppe.

VON DORIS KARGL

Die missionarisch ausgerichtete Gebetsgruppe trifft sich einmal wöchentlich im Reichenauer Pfarrheim. Im Zentrum des gemeinsamen Betens steht Jesus Christus, den wir einerseits über die Betrachtung der Rosenkranzgeheimnisse und der biblischen Tageslesung und andererseits über das Ansehen von Vorträgen von Dr. Johannes Hartl und des neuen Alphaglaubenskurses für Erwachsene besser kennenlernen dürfen. Mit Christus innig verbunden, bitten wir auf der einen Seite für Gebetsanliegen, die an uns heran-

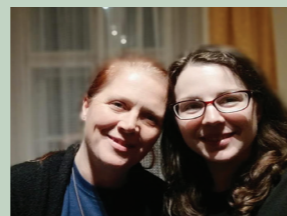
getragen werden, auf der anderen Seite beten wir auch für die Nöte, die wir in unserer näheren und weiteren Umgebung wahrnehmen. Wir dürfen immer wieder die Erfahrung machen, dass unser Gott gnädig und barmherzig ist und unsere Gebete teilweise extrem schnell erhört.

Am Beginn unseres Zusammenseins stehen die körperliche Stärkung und das freundschaftliche Gespräch. Eine Gewohnheit, die wir vom Alpha-Glaubenskurs übernommen haben, wo vor jeder Glaubensunterweisung ordentlich gegessen und geplaudert wird.

Wer gehört nun zum harten Kern dieser Gruppe? Was und warum beten wir?

Doris: Wie groß ist doch die Macht des Gebetes und wie gnädig ist unser Gott! Unsere Seelen dürsten nach Gott, so wie es auch in den Psalmen zu lesen ist. Gott stillt unseren seelischen Durst mit seinem Wort.

Steffi: Unser Gebet stärkt und gibt Hoffnung. Auf erfrischende Art und Weise



werden wir im Glauben unterwiesen. In der Gruppe sind wir herzlich und vertraut gemeinsam unterwegs.

Maria M.: Wir sind eine ganz besondere Gemeinschaft, wo sehr tiefe Freundschaften entstanden sind. Die Beschäftigung mit geistigen Inhalten lässt neu aufleben.

Maria G.: Das gemeinsame Gebet unter Gleichgesinnten beflügelt. Die Inhalte der Bibel bewegen das Herz. Die Videos mit den Glaubensunterweisungen sind sehr interessant. Es wird viel über Gott gesprochen und eine freundschaftliche Beziehung zu ihm aufgebaut.

Maria F.: Wir sind eine sehr bunte Gemeinschaft, wo jeder einzigartig und so ganz anders ist. Es regiert kein tierischer Ernst und es wird viel gelacht. Gebetsgewohnheiten aus der Kindheit werden wieder aufgenommen, wie z.B. das gegenseitige Segnen. Es entsteht der starke Wunsch, nach dem Evangelium zu leben.

Interessiert mitzumachen? In der Regel treffen wir uns am Dienstag um 18:00 im Pfarrhof Reichenau. Wer von Euch zu uns „schnuppern“ kommen will, ruft mich am besten gleich an.

Viele liebe Grüße,
Eure Doris (0664 6217180)

Sternmarsch im Raxgebiet
Sa, 14. September 2019
Motto: "Ein Schiff das sich Gemeinde nennt"

KISI-Kids
Pilgersegen um 14 Uhr bei den Kirchen von Edlach, Payerbach u. Reichenau
Labstationen und Kinder-Schatzsuche am Weg (kindertauglich)
Zusammentreffen um 16h00 beim Kristallbrunnen am Erlangerplatz.
Reichenau, und gemeinsamer Zug zur Kirche
Musical der KISI-Kids um 16h25 "Ich gehe jetzt fischen" in der Kirche
Festmesse um 17h30 mit den Kirchenchören der Pfarren und den KISI-Kids
Gemütlicher Ausklang im Schloss Reichenau bei Speis und Trank

Änderungen vorbehalten. Bitte beachte den Aushang in den Schaukästen sowie die Informationen auf www.raxgebiet.at.

MALTESER

Militärmusik NÖ
Sommer-Benefizkonzert
Samstag, 24. 8. 2019, 17 Uhr



Musikpavillon in Reichenau/Rax
 ab 16 Uhr Kinderprogramm

Das Konzert findet im Freien bei jedem Wetter im Reichenauer Kurpark statt (Friedrich-Zach-Gasse 12, 2651 Reichenau an der Rax)
 Eintritt frei - Ihre Spende hilft uns helfen!

SCHÖNER WOHNEN.

Im Pfarrhof Edlach wird ab Juli eine große Wohnung vermietet. Diese wird vorzugsweise an Leute vergeben, die sich auch in der Kirchengemeinde einbringen (wollen). Die Wohnung ist sehr sonnig und liegt im ersten Stock des Pfarrhofs. Sie besteht aus 6 Zimmern, 2 Bädern, WC, sonniger Balkon. Der große, eingezäunte Garten rund um den Pfarrhof kann mitbenutzt werden.

Ab Oktober wird im Pfarrhof in der Prein eine Wohnung frei. Das Gebäude aus dem 18. Jahrhundert besticht durch seinen barocken Charme, die originalen Holzböden und Türen, Stuckdecken, etc.. Die Wohnfläche besteht aus mehreren Räumen, Küche, Bad, WC, eingezäunter Garten rund um den Pfarrhof.

Interessenten melden sich bitte bei unserem Diakon Norbert Mang unter 0699 11687786 oder Norbert.Mang@katholischekirche.at

WIESBAUER
 Immobilien



Verwaltung • Vermittlung • Beratung

1070 Wien • Burggasse 33
 Tel +43 (0)1 5266776
 verwaltung@hv-wiesbauer.at

Flackl - Wirt

Hinterleiten
12
 Reichenau

Seminare • Freizeit • Natur

ORIGINAL REICHENAUER BISCUITWERK
ALBER

versüß Dich
 Tel: 02666/52650



BÄCKEREI
Noebauer
 Die CAFÉ-KONDITOREI
 IN REICHENAU/RAX
 www.konditorei-noebauer.at

Payerbacher Hof



D DATENVERARBEITUNG
 DORFSTÄTTER

Ihr Spezialist für
Buchhaltung & Lohnverrechnung
 für Klein- und Mittelbetriebe!

Raimund Thäder-Gasse 4, 2651 Reichenau, Tel. 0664 / 403 6916

ALPENGASTHOF
Oberer Eggl
 FAM. LEISTENTRITT

Griesleiten 6,
 2654 Prein an der Rax
 Tel: +43 (0) 2665/206
 Fax: +43 (0) 2665/206-6
 Email: gasthof@oberer-eggl.at
 www.oberer-eggl.at

Gasthof Kobald

DER gutbürgerliche Gasthof!
DER Profi für Veranstaltung, Feste und Catering in Reichenau an der Rax!
 Hochzeiten, Geburtstagsfeste, Busgruppen,
 Firmen- u. Weihnachtsfeiern.
 Im Festsaal Platz für bis zu 250 Gäste!

Gasthof Kobald, Hirschwang 52, 2651 Reichenau/Rax,
 Tel.: +43(0)2666/52461, info@gasthof-kobald.at, www.gasthof-kobald.at

Sanitär - Heizung - Solar
 Wienerstraße 22 • 2650 Payerbach

Tel. 0 26 66 / 5 26 62
 Fax 0 26 66 / 5 26 62-33
 sanitaer.schneider@aon.at

iegfried Schneider e.U.

Sanitär - Heizung - Solar

FILIALE in PAYERBACH Wiener Straße 3
 Tel.Nr. 02666/53060

grubner
 ELEKTROBANK

2641 SCHOTTWIEN, Hauptstr.52
 Tel. 02663/8240 - www.grubner.at

Installationen
 Blitzschutz
 Flutlichtanlagen

PARTNER
KNX

SAT-TV-Anlagen
 Photovoltaik
 Alarmanlagen

Raiffeisenbank NÖ-Süd Alpin

SCHWARZATALER FLEISCH - WURSTWAREN

Kabinger GmbH
 2650 PAYERBACH, WIENER STRASSE 15
 TELEFON +43/2666/524 04-0, FAX DW 16, office@kabinger.at

PLANEN - BAUEN - SANIEREN

BERL - BAU

2630 Ternitz
 Lärchengasse 10
 Tel.: 02630/38650
 office @ berl-bau.at
 www . berl - bau.at

FCC Environment

FCC Neunkirchen Abfall Service GmbH
 2640 Payerbach, Schläglmühl 5
 neunkirchen@fcc-group.at > www.fcc-group.at

LOOS HAUS
 am kreuzberg

Kreuzberg 60
 A-2650 Payerbach
 T +43 2666 52911
 steiner@looshaus.at

RELIGIÖSE WEGBEGLEITUNG FÜR KINDER VON EVA RELLA

DIE SEELE PUTZEN.

Um Kinder zum regelmäßigen Beten anzuleiten, bedarf es Einfühlungsvermögen.

3-mal täglich nach dem Essen Zähne putzen. Das kennt doch jedes Kind und jeder Erwachsene. So sollte es auch mit dem Beten im Tagesablauf sein. Denn vor und nach jedem Gebet, ist die Seele frei für den nächsten Abschnitt des Tages.



(c) Cécilia Rella - 7 Jahre alt

Für unser gemeinsames Mittagessen begannen wir mit der Verwendung eines Gebetswürfels um etwas Abwechslung in den Gebeten zu erreichen - mit dem Ergebnis, dass die Kinder immer das gleiche wollten - das mit dem Re-

genbogen. Was anfangs den Sinn des Würfels anzweifeln ließ, stellte sich bald als großer Vorteil heraus: Das kinderfreundliche Mittagsgebet konnten Eltern und Kinder schnell auswendig. Begleitet wurde das Gebet anfangs mit untypischen (Gebets)Gesten, wie Hände auf den Kopf, Fingerspitzen zusammen... Schlussendlich hat sich eine Handreichung etabliert, wo wir uns im Kreis an den Händen nehmen. Ich genieße dieses gemeinsame Gebet wirklich sehr, bei dem ich unsere wunderbaren Kinder mit „Herzler-Augen“ anschauen kann.

Das Abendgebet ist das Metier meines Mannes - das des Papas. Er spricht mit den Kindern ein sehr schönes kindgerechtes Gedicht, welches sein Vater schon mit ihm gebetet hat. Möchten die Kinder abends beten, wird der Papa gerufen. Scheint, als wäre bei uns in der Familie das Abendgebet Männersache, denn als ich ein kleines Kind war, gab auch mir mein Papa abends ein Kreuzerl auf die Stirn, dankte und bat für meinen Schutz. Das habe ich mir aber abgeschaut - nebst Gute-Nacht-Kuss gibt's von mir auch ein Kreuzerl.

Am Morgen hat sich bei uns noch keine wirkliche Gebetsgelegenheit ergeben. Vor allem bin ich damit beschäftigt Stress fernzuhalten um trotz begrenz-



ter Zeit gemütlich in den Tag zu starten. Doch denke ich, wäre ein Danke für die erholsame Nacht und eine Bitte, den Tag mit all seinen Wundern erleben zu dürfen, eine schöne Möglichkeit am Morgen zu starten.



Was ich aber oft mache, ist Gott bei jeder Gelegenheit zu danken. Schlittern die Kinder z.B. knapp an einem Unheil vorbei, sage ich zuallererst: „Da hat Gott jetzt ein Schutzengerl geschickt! Gott sei Dank ist nichts Schlimmeres passiert.“

In diesem Sinne: Vor dem Schlafen, vor dem Essen, Zähne putzen... ääh... beten nicht vergessen. □



Kirchenmaus Petra braucht Urlaub. Mit ihrem gepackten Koffer steht sie in der Kirche und wartet auf den Bus. Doch die beiden Bilder von ihr sind nicht gleich. In das rechte Bild haben sich elf Unterschiede hineingemogelt. Findest du sie?

Daria Broda,
www.knollmaennchen.de
Pfarrbriefservice.de □

DEMNÄCHST.

Kinder- und Familien-nachmittag im Hirschwangtreff



wir.LEBEN.verantwortung

Samstag 28.9. ab 15 Uhr
Vortrag zum Thema *Nachhaltigkeit*

15h15 - 16h20 Vortrag
anschließend Jause
17h15 Kinder-Wortgottesdienst

Tauschbörse, Kinderspielplatz, Schulter- und Nackenentspannung (Grinberg) für gestresste Eltern, Kindertheater etc.

weitere Termine: 23.11. und 25.1.2020
Kontakt: Norbert Mang (0699 11687786)
Alle sind willkommen!!

WIR SIND FÜR SIE DA.

Edlach, Hirschwang und Prein
Fr 12-15 Uhr (ab Sept auch Mo 12-15 Uhr)
T: 02666 52434
M: pfarre.edlach@katholischekirche.at
Payerbach
Mi 9-12 Uhr und Fr 9-11 Uhr
T: 02666 52481
M: pfarre.payerbach@katholischekirche.at
Reichenau
Do 9-12 Uhr (ab Sept auch Mo 9-12 Uhr)
T: 02666 53646
M: pfarre.reichenau@katholischekirche.at

ANMELDUNG ZUR FIRMUNG 2020.



Wenn ihr im Jahr 2020 das Sakrament der Firmung empfangen möchtet, dann meldet euch bitte persönlich zur Firmvorbereitung an:

Pfarre Reichenau (Thalhofstraße 4)
18. und 25.9.2019 von 15-17 Uhr
Pfarre Payerbach (Karl-Feldbacherstraße 2)
20. und 27.9.2019 von 15-17 Uhr

Bei Fragen meldet euch einfach bei mir!
Eure Doris Kargl (06646217180)



Durch die Taufe in die Kirche aufgenommen wurden

Edlach: Pascal ADLBOLLER, Patrice ADLBOLLER.
Payerbach: Sarah GERHARDUS, Jakob GSCHAIDER-KABINGER, Johannes LOIBL, Ephraim Johannes Christian Ignatius RELLA.
Prein: Anika PFEFFER, Luis PROBST, Lotte WAGNER.
Reichenau: Noelie Anna Christina HIDRIO, Marie Leonie LEDOLTER, Elena NEUDEL.



Wir beten für unsere Verstorbenen

Payerbach: Rosa FITSCH, Martha FRASL, Dr. Horst HASELSTEINER, Johann HÜTTERER, Maria KOLBINGER, Monika TAUCHNER, Elfriede WAITZBAUER.
Prein: Dr. Gerhard LANG, Karl SAMEK.
Reichenau: Hermine ANDERLE, Hermine AUER, Fritz FRIMMEL, Werner JAHRMANN, Frieda POPP, Hermann ROSENBICHLER, Ernst SCHUIKI, Gertrude VOSEL, Hilda WINKLER.

Hl. Messen* im SSR	Edlach	Hirschwang	Payerbach	Prein	Reichenau
Sonn- und Feiertag	8h30	bis 25.8. 17h15	10h ab 1.9. 8h30	10h	8h30 ab 1.9. 10h
Montag					
Dienstag			19h ab 1.10. 18h		
Mittwoch					9h
Donnerstag			19h ab 3.10. 18h		
Freitag			7h30		18h
Samstag	bis 31.8. 18h30	ab 1.9. 17h15	19h ab 5.10. 18h		17h30 ab 5.10. 17h

* kann Hl. Messe oder Wortgottesdienst sein. Maiandachten, Bittmessen, Kreuzwege und Beichtgelegenheiten etc. sowie aktuelle Termine entnehmen Sie bitte den wöchentlichen Verlautbarungen, dem Aushang im Schaukasten oder der Homepage unseres Seelsorgeraumes (www.raxgebiet.at).

AUS DEN PFARREN.

mehr Fotos im Internet auf www.raxgebiet.at



(c) Katrin Nusterer

Erstkommunion in Reichenau



Feierliche hl. Messe zum 90er von Msg. Zeinar



Auftakt zur Bischofskonferenz in Reichenau



Firmung für den Seelsorgeraum in der Prein



Payerbacher Integrations-Messe

Impressum

Medieninhaber: Pfarramt Payerbach, Karl-Feldbacher-Str. 2, 2650 Payerbach. Herausgeber: Dr. Heimo Sitter. Redaktion: Christian Fritzsche. Layout: Julia Hidrio. Druck: FBDS Schüller, Wien. Kommunikationsorgan des Pfarramts Payerbach für den Seelsorgeraum Raxgebiet.

Die Texte einzelner Beiträge geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder. Diese muss nicht mit jener des Redaktionsteams übereinstimmen.

WIEDERKEHRENDE TERMINE.

BIBELRUNDE IM PFARRHOF

ED 19-20h 17.9. / 15.10. / 19.11. / 17.12.

WOGO IM KLOSTER

ED 18h30 10.8.

SPIELGRUPPE „KÜKENSTUBE“ IM PFARRHOF

RE 9-11h 11.9. / 25.9. / 9.10. / 23.10. / 6.11.

SENIORJAUZE IM PFARRHOF

RE 14h30 10.9. / 15.10.

KFB-FAMILIENGOTTESDIENST

RE Termine werden im Herbst bekanntgegeben

KISI-STUNDEN IM PFARRHEIM

PA 9-12h 5.10. / 19.10.

FAMILIENGOTTESDIENST IM PFARRHEIM MIT ANSCHL. AGAPE

PA 11h15 13.10. / 10.11.

ALPHA-GOTTESDIENST

PA 19h 20.7. / 18h 12.10. / 9.11.

FRAUEN- UND MÜTTERGOTTESDIENST

PA 19h 30.7. / 27.8. 18h 24.9. / 29.10.

(je 30 Minuten davor Rosenkranz)

FLOHMARKT IM CARITAS-KELLER

PA 14-17h 7.9. / 5.10. / 2.11.

KINDER- UND FAMILIENNACHMITTAG IM HIRSCHWANGTREFF

15h15-16h20 Vortrag, danach Jause

17h15 KinderWoGo

HI 21.9. Thema: *Nachhaltigkeit*

weitere Termine: 23.11. und 25.1.2020

EUCHARISTISCHE ANBETUNG

RE 17-18h 3.9. / 1.10. (je 1. Di im Monat)

PA 18-19h 10.9. / ab 15h 3.10. Anbetungstag

ED 17-18h 17.9. / 15.10. (je 3. Di im Monat),
anschl. Rosenkranz, WoGo und Bibelrunde.

BESONDERE TERMINE. (GOTTESDIENSTORDNUNG S.15)

JULI

DIENSTAG 2.7.

KISI 9h-17h KISI u Ministranten Wanderung zur Speckbacher Hütte

DONNERSTAG 4.7.

KISI 13h-17h KISI u Minis Ausflug ins Sprungart-Trampolinhaus in Steinabrücll

SONNTAG 14.7.

PA 10h HI. Messe – wir feiern den 60. Geb. unseres Hw Herrn Pfarrers Dr. Heimo Sitter sowie die Eiserne Hochzeit des Ehepaars Blanka

SONNTAG 21.7. – FREITAG 26.7.

Franziskanische Jugend/Ferienlager in St. Lorenzen bei Eibiswald

SONNTAG 28.7.

PA 9h30 Jakobikirtag – Festmesse mit DDR. P. Schipka, Generalsekretär d. Ö. Bischofskonferenz

AUGUST

FREITAG 9.8.

PA 19h Konzert der Payerbacher Meisterkurse in der Pfarrkirche

RE 18h Kirchweihfest

SAMSTAG 10.8.

ED 18h Rosenkranz in d. Klosterkapelle

18h30 WoGo Klosterkapelle

ED 19h30 Musik und Psalmen im Kloster

mit Harp Guitarist Joachim Csai, Sprecher: Franz Ungerhofer und Norbert Mang. Eintritt Freie Spende für neuen Fußboden im Pfarrhof

DONNERSTAG 15.8.

PR 10h Gottesdienst bei BaBiol mit dem Preiner Kirchenchor, anschl. Frühschoppen

SONNTAG 18.8.

RE 8h30 ISA-Konzert Schubertmesse in der Pfarrkirche

MITTWOCH 21.8.

PA 19h30 ISA-Konzert im Pfarrheim

DONNERSTAG 22.8.

PA 19h45 Vortrag im Raxbräu: Gott und Bier – zum Thema Beziehungen mit Norbert Mang

DONNERSTAG 22.8. – SONNTAG 25.8.

KISI und Minis Ausflug zum Key2life-Festival in Marchegg

SAMSTAG 24.8.

PA 14h ISA-Konzert im Pfarrheim

SONNTAG 25.8. – MITTWOCH 28.8.

KBW 15h 4-Tages-Fahrt nach Berchtesgaden (Fahrpreis 120,- mit allen Ausflugsfahrten)

Unsere Freiwilligen Feuerwehren feiern

ED SO 14.7. 9h30 Festgottesdienst (WoGo) im Feuerwehrzelt

RE SO 4.8. 9h30 Parkfest

Festmesse im Kurpark

PR 18.8. 10h Festgottesdienst im

Festzelt vor der Feuerwehr

PA SO 22.9. 9h30 WoGo bei der

Freiwilligen Feuerwehr



SEPTEMBER

SAMSTAG 7.9. – SONNTAG 8.9.

KISI Probenwochenende: Musical für den Sternmarsch

SONNTAG 8.9.

ED 8h30 Kirchweihfest

SAMSTAG 14.9.

RE 14h Sternmarsch 16h25 KISI Musical 17h30 Seelsorgeraum-Messe, im Anschl. Agape

SONNTAG 15.9.

KMB 11h Familienmesse beim Gatterlkreuz auf der Rax

HI 17h15 Erntedank

SAMSTAG 21.9.

HI ab 15h Kinder- und Familiennachmittag

zum Thema *Nachhaltigkeit* im Hirschwangtreff

SAMSTAG 28.9.

PA 14h30 Erntedank-WoGo am Kreuzberg

SONNTAG 29.9.

RE 10h Erntedankmesse in der Pfarrkirche

PR 10h Erntedank

OKTOBER

DONNERSTAG 3.10.

PA ab 15h Anbetungstag

SAMSTAG 5.10.

PA 14h30 Erntedank-Wortgottesdienst in Küb

SONNTAG 6.10.

PA 8h30 Erntedankmesse in der Pfarrkirche

ED 8h30 Erntedankfest

DIENSTAG 8.10.

SSR Pfarrwallfahrt Abfahrt 7h20 Prein 7h30 GH Kobald, 10h HI. Messe in Mariazell (s. Seite 5)

SAMSTAG 26.10. NATIONALFEIERTAG

HI 15h Hubertusgottesdienst beim Augenbrünnl, anschl. Agape

PA Wallfahrt nach Maria Schutz 11h HI. Messe

NOVEMBER

FREITAG 1.11. ALLERHEILIGEN

PA 8h30 HI. Messe 14h Gräbersegnung

RE 14h30 Friedhofsgang mit Gräbersegnung

ED 15h30 Gräbersegnung

PR 14h Gräbersegnung

SAMSTAG 2.11. ALLERSEELEN

RE 17h HI. Messe

HI 17h15 HI. Messe

PA 18h Gottesdienst

SONNTAG 10.11.

KMB 11h Männerwallfahrt nach Klosterneuburg

ED Edlach

PR Prein

HI Hirschwang

RE Reichenau

PA Payerbach